

Ein guter Rutsch ins Jahr 2008 KLJBler feiern Silvester im Landjugendhaus Wambach

„Silvester 2007 der KLJB München und Freising im Landjugendhaus Wambach - ein Jahreswechsel der ganz besonderen Art“. Dieses vielversprechende Motto bewegte 23 begeisterte KLJBler vom 30. Dezember 2007 bis zum 1. Januar 2008 nach Wambach zu kommen, um dort gemeinsam den Wechsel in das Jahr 2008 zu feiern.

Gleich nach der Ankunft ging es am Sonntag schon mit dem geplanten Programm los. Bei einem einfallreichen Jahresrückblick konnten die Teilnehmer ihre ganz persönlichen Sternstunden des Jahres 2007 basteln und an die Wand hängen. Nach dem Abendessen gab der „kreative Abend“ den Teilnehmern die Gelegenheit, sich selbst einen Kalender für das Jahr 2008 zu gestalten. Textstellen aus dem Buch „Momo“ und ein erfrischender und zugleich besinnlicher Spa-

ziengang bereiteten die Teilnehmer am nächsten Tag auf das neue Jahr vor. Anschließend halfen alle zusammen und kochten und dekorierten für die Silvesterfeier. In dem darauffolgenden Gottesdienst konnten die Teilnehmer ein letztes Mal vor dem Jahreswechsel in sich kehren. Danach begann die „Party“ mit einem köstlichen Raclette. Weiter ging es mit Obstsalat, Bowle und viel guter Laune. Um Mitternacht stießen alle auf das neue Jahr an und bewunderten das Feuerwerk. Am nächsten Tag, als auch die letzten



Flleich, Salate und noch allerhand weitere Köstlichkeiten luden zum Schlemmen ein.

Langschläfer aus den Federn gekommen waren, wurde noch aufgeräumt und zusammengepackt und dann ging es für alle wieder heim.

Ja, es war wirklich ein gelungener und abwechslungsreicher Jahreswechsel, da man sowohl auf ruhige und besinnliche Weise mit dem Jahr 2007 abschließen konnte, um dann gut gelaunt und motiviert den

Rutsch in das kommende Jahr 2008 zu feiern. Und wie heißt es so schön? „Ende gut, alles gut!“

Emilie Kiermeir



Fleißig schnippelten die Teilnehmer Salat, Obst und Gemüse für das leckere Silvester-Menü.

Grüß euch ihr express Leser, der express ist die Zeitung der KLJB München und Freising – das heißt eure Zeitung! Wenn Ihr also Artikel für den express habt oder ein Anliegen an das Redaktionsteam, dann schreibt an einsamerepress@kljb-muenchen.de

Auf Euch freuen sich,
Tom, Mathias und Monika

KLJB begrüßt neuen Erzbischof

Die Katholische Jugend hat ihrem neuen Oberhirten einen herzlichen und bunten Empfang bereitet.

Sie befolgten die Worte Friedrich Kardinal Wetzters und empfingen Dr. Reinhard Marx „mit offenen Armen und Herzen“ im Kloster Scheyern sowie am Münchner Marienplatz. Bei strömendem Regen überreichte ihm der BDKJ München und Freising im Namen aller Jugendverbände einen Geschenkkorb. Die KLJB beteiligte sich daran mit einem Regenwaldgrundstück in Brasilien. Dieses Grundstück hatte die KLJB aufgekauft, um es vor der Abholzung zu retten und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Foto: Erzbischöfliches Ordinariat München, Pressestelle

Foto: Thomas Klinger



Liebe Leserin,
lieber Leser,



Umweltschutz, Klimawandel, Naturkatastrophen. In der vergangenen Zeit wird viel in der Presse darüber berichtet. Wie lange noch können wir auf der Erde leben? Nach Alternativen wird bereits geforscht. Auf dem Mars oder in einer Raumstation? Hans Schlegel, deutscher Astronaut derzeit im Weltall, bastelt bereits daran. Aber sollten wir uns nicht besser die Frage stellen, warum wir nach Alternativen suchen? Könnten wir nicht jetzt schon auf unsere Umwelt achten? Diese Frage muss sich grundsätzlich jeder selber beantworten, denn in unserer Gesellschaft trägt jeder Einzelne die Verantwortung für unsere Natur und Umwelt.

In der KLJB ist Umweltschutz und Ökologie kein neues Thema, das nur aus aktuellem Anlass seine Beachtung findet. Dieser Themenschwerpunkt ist in unserer täglichen Arbeit fest verankert und spiegelt sich in vielen Kleinigkeiten wieder.

Stefanie Lanzl, Referentin für Internationales, Agrar, Verbraucherschutz und Ökologie bringt immer wieder alte und neue Ideen, Aspekte und Ansatzpunkte geschickt in den Verband ein. Dieses Jahr können auch unsere KLJBler besonders zeigen was so alles in ihnen steckt. Für die Bayerische Klimawoche im Juni sind viele aktive und kreative Köpfe gefragt.

Wir sind auch in Zukunft aufgefordert uns mit dem Thema auseinanderzusetzen und umweltgerecht zu handeln. Einige Anregungen und Informationen findet ihr hier in diesem express.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Simone Lechner

Simone Lechner
Diözesanvorsitzende

Interview mit Andreas Deutinger

Umweltschutz ist bei der KLJB immer ein heißes Thema. Daher hat der express den Diözesanvorsitzenden Andreas Deutinger zu diesem Thema interviewt.

express: Die KLJB hat auf der BDKJ-Diözesanversammlung einen Antrag für die „Ökologisch und sozial nachhaltige Gestaltung des Ökumenischen Kirchentages 2010“ eingebracht. Andreas, was hat Euch denn dazu bewogen?

Andreas: Diesen Antrag haben unsere Kreisvorstände und die Arbeitskreisvertreter bereits auf der Frühjahrsdiözesanversammlung 2007 beraten und beschlossen. Dieser Antrag hat uns im Vorstand beauftragt den Verantwortlichen immer wieder in den Ohren zu liegen, dass unsere Anliegen auch wirklich beachtet werden. Wir haben daraufhin viele Kirchenverantwortliche angesprochen und ihn in verschiedenen Gremien einbracht, zum Beispiel dem Diözesanrat. Der Beschluss auf der BDKJ-DV ist ein solches Mittel. Zum einen ist der Antrag so noch mal einer größeren Öffentlichkeit ins Auge gestochen und wir haben den BDKJ als Mitstreiter gewonnen, der in Gremien wie dem ZdK¹⁾ mehr Einfluss hat.

express: Welche konkreten Forderungen wurden in diesem Antrag gestellt?

Andreas: Der Ökumenische Kirchentag in München wird eine riesige Großveranstaltung werden - 2003 waren in Berlin 230.000 angemeldete Teilnehmer mit dabei. Es bedeutet einen großen Aufwand die Leute zu transportieren, unterzubringen und zu versorgen. Die KLJB fordert nun, dass dabei nicht allein nach Profit gehandelt, sondern auf Ökologie, Nachhaltigkeit und Solidarität geachtet wird - von der Lebensmittelversorgung bis zum Abfallkonzept. Gerade wenn die christlichen Kirchen gemeinsam hinter einer solchen Veranstaltung stehen, sollten sie ein Vorbild für alle anderen sein.

express: Welchen Beitrag wird die KLJB beim ÖKT dazu leisten?

Andreas: Bei der Vorbereitung des ÖKT mischen viele unterschiedliche Organisationen, Gremien und Entscheidungsträger auf evangelischer und katholischer Seite mit. Für die KLJB wird also nicht leicht werden, ihren Beitrag zu leisten und mit ihrem Anliegen auf offene Türen zu stoßen - aber wir bleiben dran und schauen genau hin, ob den schönen Worten auch entsprechende Taten folgen.

Ihren konkreten Beitrag wird die KLJB mit den anderen Verbänden des BDKJ im Jugendzentrum leisten, wenn sie sich dort präsentiert und am Programm teiligt. Uns ist es natürlich besonders wichtig dafür zu sorgen, dass von diesem ÖKT nicht nur die Landeshauptstadt profitiert, sondern dass auch die anderen Teile der Diözese, die Jugendlichen vom Land, miteingebunden sind!

express: Mit den Forderungen zum Mobilitätskonzept wird ja auch das Thema Klimaschutz in den Fokus des Interesses gerückt. Engagiert sich die KLJB auch noch anderweitig auf dem zurzeit überall heiß diskutierten Gebiet des Klimaschutzes?

Andreas: Dieser express macht bereits deutlich: Klimaschutz ist ein zentrales Thema der KLJB. Dabei ist es wichtig

Fortsetzung nächste Seite...

Klimaschutz geht alle etwas an

Vielfältige Projekte zum Klimaschutz bei der KLJB

Ob man nun der Ansicht ist, dass der Klimawandel noch aufzuhalten ist oder nicht, zu einem hat der Bericht des Weltklimarates der Vereinten Nationen (IPCC) geführt: Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Aktionen und Bündnissen, die ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Auch die KLJB als einer der größten Jugendverbände



Die KLJB setzt auf regenerative Energiequellen. Deshalb ist seit einigen Jahren die KLJB Bundesebene Eigentümer eines Windkraftwerkes (Bildquelle: www.pixelio.de)

Deutschlands und durch die MIJARC sogar weltweit organisiert, will ihre Position nutzen, um sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.

Der KLJB-Diözesanvorstand unterstützt die „Bayerische Klimawoche“, eine vom Bay-

erischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ins Leben gerufene Aktion, an der auch die großen Kirchen beteiligt sind. Dabei soll es bayernweit interessante Aktionen, Ausstellungen, Wettbewerbe, Beratungstage und vieles mehr geben. Auch die Jugendlichen sind aufgefordert, möglichst viele spannende Aktionen rund um

den Klimaschutz zu realisieren. Dies könnten beispielsweise ein Gottesdienst, eine Gruppenstunde oder auch eine Steckdosenleisten-Austauschaktion sein. „Es geht auch darum, öffentlich und medienwirksam das darzustellen bzw. aufzugreifen, was in unserer Kirche, bei Verbänden, Institutionen, bei Einzelpersonen und Gemeinden, in Richtung Umwelt- und Klimaschutz bereits jetzt getan wird“, so Matthias Kiefer, Umweltbeauftragter des Erzbistums München und Freising. Die Klimawoche läuft vom 31. Mai bis zum 8. Juni 2008. Weitere Infos gibt es unter www.klimawoche.bayern.de.

Aber nicht erst seit dem großen Hype um den Klimaschutz im letzten Jahr bemüht sich die KLJB in ihrer Arbeit die Umwelt zu schonen. Das Landjugendhaus Wambach wurde nach ökologischen Gesichtspunkten umge-

baut. Es erzeugt Warmwasser durch Sonnenkollektoren und wird mit Hackschnitzeln geheizt, um die Schadstoffemissionen durch fossile Brennstoffe zu reduzieren. Wie immer achtet die KLJB auch in Wambach bei der Verpflegung darauf, regional produzierte Lebensmittel zu verwenden, um weite Transportwege zu sparen. Außerdem hält sie auch andere Jugendhäuser an, dieselben Richtlinien zu erfüllen.

Aber auch auf Bundes- und Landesebene wird einiges für den Klimaschutz getan. So ist beispielsweise die KLJB-Bundesebene Gründungsmitglied der „Klima-Allianz“, der unter anderem die beiden großen christlichen Kirchen Deutschlands und Entwicklungshilfen- und Umweltschutzorganisationen angehören. Der Zusammenschluss setzt sich für eine konsequente Klimaschutzpolitik ein. Die Allianz fordert zum Beispiel von den führenden Industrienationen die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und ein Folgeabkommen des Kyoto-Protokolls.

Die KLJB Bayern fordert in einem Beschluss von Wirtschaft und Politik konkrete Klimaschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel die Verteuerung von Flugbenzin, den Einsatz erneuerbarer Energien oder ein Verbot von Neugeräten mit unnötiger Stand-by-Funktion. Auch die Katholische Kirche in Bayern wird aufgefordert, ihrer Verantwortung für die Schöpfung beim Klimawandel nach zu kommen. Dies beginnt bei Dienstwagen, die aufgrund sparsamer Motoren wenig CO₂ ausstoßen, geht über den Einkauf von saisonalen, regionalen, fair gehandelten und wenn möglich biologisch produzierten Lebensmitteln und endet darin, das Verantwortungsgefühl für die Schöpfung innerhalb der Kirche weiter zu tragen.

Und hier sind wir alle gefordert. Nicht nur die großen Organisationen, sondern auch Jede und Jeder von uns kann etwas zum Klimaschutz beitragen.

Weißt Du schon was Du zum Klimaschutz beitragen kannst?

Monika Riedl

Thema Klimaschutz

Die Welt am Abgrund?

Riesige Wellen, Stürme die ganze Landstriche verwüsten, im Meer versinkende Küstenregionen, Dürre und Überschwemmungen. So liest sich die Berichtserstattung zum Klimawandel. Bis 2017 können wir, laut dem letzten Bericht des Weltklimarates der vereinten Nationen, noch etwas ändern.

Doch wird es wirklich so schlimm? Inwieweit können wir das Weltklima überhaupt beeinflussen? Und wenn wir den Klimawandel verursacht haben, können wir ihn dann noch aufhalten?

Diese Fragen sind nicht so selbstverständlich beantwortet wie uns die Medien weiß machen wollen. Der Weltklimarat hat Untersuchungen aus der ganzen Welt zusammengetragen. Aus diesen Untersuchungen hat der Weltklimarat Prognosen für die Zukunft des Weltklimas abgeleitet. Gerade die ärmeren Regionen wie Afrika und Asien sind demnach von Überschwemmungen und Dürre betroffen. Doch auch bei uns wird sich nach dem Bericht vieles verändern. Der Frühling beginnt eher, die Winter werden milder und die Sommer trockener.

Doch seit der Gründung des Klima-

rates sieht sich dieser mit Kritik konfrontiert. So werfen ihm die Kritiker vor, sich bei den Schlussfolgerungen nicht von wissenschaftlichen Daten, sondern von politischen Zielen leiten zu lassen. Auch wichtige klimatologische Forschungen, deren Ergebnisse nicht mit den Zielen des Weltklimarates übereinstimmen würden nicht beachtet. Auch viele Effekte in unserer Atmosphäre die beispielsweise durch Wolken oder die schwankende Sonnenaktivität verursacht sind wären noch weitgehend unerforscht, so die Kritiker.

Doch unabhängig davon, ob der IPCC mit seinen Prognosen recht hat oder nicht, es kann nicht schaden sich „Klimagerecht“ zu verhalten. Zum Beispiel das Freisetzen von Treibhausgasen einzuschränken. In der Vergangenheit wurde



da mit Regelungen wie dem Verbot der FCKW in Spraydosen und Kühlgeräten ja ein guter Anfang gemacht. Allerdings zeigt dieses Beispiel auch die Grenzen unseres Handlungsspielraumes auf. Dieses Verbot gilt bis heute nur in den Industrienationen, weite Teile der Welt setzen die FCKW ein, während sie bei uns seit Jahren verboten sind.

Thomas Mair

Die Bayern kommen

Die Invasion – Alexanderplatz - Potsdamer Platz - Kudamm

Am Donnerstag, 17. Januar um 9 Uhr treffen sich 40 gutgelaunte und fitte Landjugendliche am Münchner Hauptbahnhof. Von dort treten sie ihre Reise nach Berlin zur Internationalen Grünen Woche nach Berlin an.

Eine anständige bayrische Brotzeit im Zug und einige landwirtschaftliche Diskussionen später, checken wir im Hotel ein. Einige der KLJBler bemühen sich um Karten für die Eröffnung der Grünen Woche. Die anderen gehen gemeinsam zu Berliner Preisen (wann wart ihr zuletzt für 10 € richtig beim Essen?!) in eine Pizzeria und lassen den Abend gemütlich bei Cocktails ausklingen.

Am nächsten Tag steht schon der Besuch der „Internationalen Grünen Woche“ auf der Tagesordnung. In kleinen Grüppchen nehmen wir verschiedenste Eindrücke auf, von aufdringlichen Weinhändlern über die geruchsintensive Gewürzkecke zur bayrischen Trachtenmodenschau, am Ende hat fast jeder zweite ein „Milchmädchen/-bubi T-Shirt“ und die Füße schmerzen. Trotzdem geht es am Abend gleich weiter, wieder zum Messegelände zum CMA-Empfang. Auch hier müssen wir auf die Gunst anderer hoffen und Karten zusammensammeln doch irgendwann ist es geschafft und es hat sich gelohnt: Getränke und Essen kostenlos und viele Möglichkeiten Bekanntschaften zu knüpfen. Später werden sogar einzelne noch als Schankkellner am Brandenburger Balkon bekannt...

Am Samstag zur Stadtführung sind dann noch nicht alle so fit, doch beide Führungen („Berlin erleben mit U- und S-Bahn“ und „Das neue Scheunenviertel“) kommen trotz strömenden Regens gut an. Es folgt ein Nachmittag zur freien Verfügung bei der je nach Interesse Berlin erlebt wird: Shopping, schön Essen gehen, Blue Man Group, Imax...

Abends werden die KLJB T-Shirts ausgepackt und die ganze Gruppe fährt zur weit bekannten Landjugendfete des BDL. Die Band schafft es schnell die Halle zum feiern zu bringen und so wird viel getanzt, gelacht und geflirtet... Einige beenden den Abend

in der Disco Kuhdorf, für andere endet er gemütlich an der Hotelbar – es war mal wieder eine tolle Party!

Während am Sonntagvormittag ein Teil abreist, geht vom Rest jeder seinen Interessen nach. Viele nutzen die Zeit um die kurze Nacht nachzuholen, wir fahren zum KaDeWe um dort kräftig zu brunchen und kommen dann zum verabredeten Treffpunkt am Potsdamer Platz um das Musical „Mamma Mia“ zu erleben - diese Lieder reißen einfach mit! Anschließend folgen ein ökumenischer Gottesdienst und ein Begegnungsabend der KLJB in der Feuerwache – es besteht die Möglichkeit mit mehr oder weniger bekannten Landjugendlichen Erfah-

wegen des ständig regnerischen Wetters nicht so toll.

Am Abend erreichen wir den krönenden Abschluss der Fahrt, den großen Ball des Bundes Deutscher Landjugend. In edlen Abendkleidern bzw. mit Hemd und Kravatte, fegen die Pärchen über das riesige Parkett, eine super Stimmung! Die meisten bekommen in dieser Nacht sehr wenig Schlaf doch der wird dann am Dienstag im Zug nachgeholt. In guten fünf Stunden Fahrt bleibt dann sogar noch Zeit um noch offene Themen durchzudiskutieren oder Adressen und Fotos auszutauschen.

Es war mal wieder eine super organisierte Fahrt mit geselligen Mitfahrern. Die guten



Einmal nett lachen fürs Gruppenfoto: Die Bayern in Berlin

rungen auszutauschen. Am Montag treffen wir die Vizepräsidentin des Bundestages, Gerda Hasselfeldt, zu einem interessanten Gespräch über Engagement, Erziehung und politischem Werdegang. Danach haben wir eine Führung im Bundestag und besteigen die Reichstagskuppel. Leider ist die Sicht

Erinnerungen werden uns bis zum nächsten Jahr verfolgen. Dann sieht man sich wieder, wenn es wie jedes Jahr heißt – „die Bayern fahren nach Berlin!“

Christiane Artl

Fortsetzung Interview

tig nicht nur den Zeigefinger zu erheben und über andere zu schimpfen, sondern da wo man selbst seinen eigenen Beitrag leisten kann anzufangen etwas gegen den Klimawandel zu tun. So haben wir den Jugendlichen, die mit uns den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ bei Jugendkorbinian 2007 angeschaut haben, einen kleinen Zettel mit 10 Tipps was jeder selbst im alltäglichen Leben dagegen tun kann mitgegeben. Unsere Selbstverpflichtung Lebensmittel saisonal aus der Region oder fair gehandelt einzukaufen ist ein anderer kleiner Mosaikstein.

Ich zähle auch ganz stark auf unsere Ortsgruppen und Kreisverbände, dass sich bei der Bayrischen Klimawoche 2008 im Juni zahlreich beteiligen werden.

express: Danke für das Interview.

1) ZdK: Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Wahlen auf der Diözesanversammlung

Auf der Frühjahrsdiözesanversammlung werden gewählt:

Eine weibliche Diözesanvorsitzende für eine Amtszeit von 1/2 Jahr (März 2008 bis September 2008)

Derzeit wurde noch keine Kandidatin zur Wahl vorgeschlagen oder hat sich bereiterklärt anzutreten.

Wir rufen deshalb dringend dazu auf geeignete Kandidatinnen zu suchen und bei Interesse mit dem Wahlausschuss Kontakt aufzunehmen!

Eine geistliche Beirätin/ein geistlicher Beirat für eine Amtszeit von 3 Jahren (September 2008 bis September 2011)

Tobias Rother wurde vom Diözesanvorstand als Kandidat vorgeschlagen und wird sich in Absprache mit der Bischofsleitung zur Wahl stellen.

Zudem wird ein neuer Wahlausschuss für die Wahlen zum Diözesanvorstand im Herbst 2008 gebildet.

Der Wahlausschuss

Kursleiter/-innenkurs 18. 4. – 20.4.2008 und 2 weitere Tage im Landjugendhaus Wambach

Für alle von 18-27 Jahren, die innerhalb der KLJB Bildungsveranstaltungen leiten wollen.



Inhalte:

pädagogisches Handwerkszeug, Organisation und Planung von Veranstaltungen, sich selber ausprobieren, Erfahrungsaustausch, jede Menge Spaß und vieles mehr.

Ausschreibung und weitere Informationen:
Susanne Kühnhauser
Tel. 08 9/4 80 92-22 36,
s.kuehnhauser@kljb-muenchen.de
oder unter www.kljb-muenchen.de

Fairwertung und Versicherung Viele nützliche Infos beim Rumpelkammer-Verantwortlichen-Tag

Zu einem Informations- und Austauschtag trafen sich kürzlich die einzelnen „Aktion Rumpelkammer“-Verantwortlichen unserer Landkreise im Büro der KLJB-Diözesanstelle.

Sie informierten sich umfassend über die Hintergründe und die Philosophie von „Fairwertung“, einem Dachverband mit dem Ziel umwelt- und sozialverträglichere Konzepte zur Kleiderverwertung zu schaffen, und diskutierten über dessen Vor- und Nachteile. Die KLJB-Diözesanvorsitzende Simone Lechner unterstrich dabei, dass es als KLJB eigentlich selbstverständlich sein müsste, sich „Fairwertung“ anzuschließen und diese Idee zu unterstützen.

Anschließend stellte KLJB-Geschäftsführer Mathias Weigl die Neuerungen bei der Rumpelkammerversicherung vor und gab einen detaillierten Einblick in die Abrechnungsmodalitäten der Aktion. Die Teilnehmer lobten die neue Rahmenversicherung sehr, welche der Diözesanverband für seine Helfer und Helferinnen abgeschlossen hat.

Stefanie Lanzl, Fachreferentin für Fragen aus den Bereichen Agrar, Verbraucherschutz, und Ökologie der KLJB, erklärte

anhand einer Präsentation das Konzept des Solifonds des MIJARC (KLJB-Weltebene). Mit den Geldern des Solifonds werden die Verbandsstrukturen finanziert, die durch Hilfswerke kaum unterstützt werden. Diese werden sind allerdings zur Planung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen unbedingt notwendig. Dies ist wichtig, da es in den Ländern des Südens keine Finanzierung der Jugendarbeit (z.B. durch den Bayerischen Jugendring) gibt wie in Deutschland. Anschließend wurde noch das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (dzi) vorgestellt. Das dzi prüft jährlich auf Antrag der jeweiligen Spendensammelorganisation, wie die gesammelten Spenden verwendet werden. Mit dem Siegel des dzi wird der seriöse

Konzentriert verfolgten die Rumpelkammer-Verantwortlichen die Ausführungen der Diözesanvorsitzenden Simone Lechner.



Umgang der Organisation mit den Spendengeldern nachgewiesen. Dieses Institut besitzt auch Informationen über Spendenorganisationen, die das Siegel nicht haben und gibt diese Informationen auf Anfrage auch weiter.

Nach diesem interessanten und fruchtbaren Tag zeigten sich alle Teilnehmer sehr zufrieden und wünschten sich auch in Zukunft eine derartige Runde.

Mathias Weigl

Stefanie Lanzl bestätigt



Auf dem Diözesanausschuss am 9. Februar bestätigten die Delegierten aus den Landkreisen Dipl.-Ing. Agrar Stefanie Lanzl

in ihrem Amt als Referentin für Internationales, Agrar, Verbraucherschutz und Ökologie. Die Freisingerin, die seit September 2006 an der Diözesanstelle ist wird den KLJBlern also auch in Zukunft als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

Kontakt: 089 / 480 92 – 22 35 oder s.lanzl@kljb-muenchen.de

Pfingsttreffen 2008

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Pfingsttreffen geben, ein Wochenende mit Zelten, Lagerfeuer, Workshops und nicht zu vergessen: Jede Menge Spaß!

Es bietet dir auch die Gelegenheit, neue Leute aus der ganzen Diözese kennen zu lernen. Das Thema ist noch streng geheim, erste Informationen gibt es aber schon unter www.wirbewegen-dasland.de oder bei Susanne Kühnhäuser, Tel: 0 89/48 09 2-22 36, skuehnhauser@eja-muenchen.de.

Termine

Diözesanversammlung

14.03. – 16.03.

Ruhpolding

Landwirtschaftliche Studienfahrt zum Bodensee

28.03.-30.03.

ZDF-Fernsehgottesdienst

30.03.

Jugendkirche München

Diözesanausschuss

10.04.

KLJB Diözesanstelle

Kursleiter/-innenkurs und Kreativ-Wochendone

18.04. – 20.04.

Wambach

Pfingsttreffen

09.05. – 11.05.

Petersberg

Flüeli-Fußwallfahrt

13.05. – 21.05.

Flüeli

Impressum

Herausgeber:

Kath. Landjugendbewegung (KLJB)
München und Freising
Preysingstr. 93 | 81667 München
Tel. 089/48092-2230
muenchen@kljb.org
www.kljb-muenchen.de

Redaktion:

Mathias Weigl (V.i.S.d.P), Thomas Mair, Monika Riedl

Druck: diedruckerei.de

Auflage: 1.000 Stück

nächster Redaktionsschluss:

8. April 2008

Den express erhalten alle Verantwortlichen in der KLJB im Erzbistum München und Freising und alle, die ihn bestellt haben.

Für die Inhalte namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

printed by
www.diedruckerei.de

Auf den Spuren Sophie Scholls

Sophie-Scholl-Tag des AK Junge Kirche ein voller Erfolg

Am 7.2.2008 machten sich früh am Morgen ca. 35 Jugendliche auf den Weg quer durch München um dem KLJB-Vorbild Sophie Scholl nachzugehen.

Auf ihrer Reise über verschiedene Haltepunkte in München, die alle Stationen auf Sophie Scholls Lebensweg waren, kamen die Teilnehmer der jungen Studentin, die mit der „Weißen Rose“ gegen das Regime im dritten Reich stritt, durch Impulse, Aufgaben und Rätsel näher.

Das Redaktionsteam beauftragte einen Reporter die Jugendlichen auf Ihrer Reise durch München unauffällig zu beschatten.

Wie immer meldete sich der express per Telefon, keine Namen, keine Treffen,

wenn es Sie interessiert. Doch keine Geheimorganisation – eher ungeheim. Sind Katholisch. Bieten da so einen Aktionstag an. Nennt sich „Auf den Spuren von Sophie Scholl“. Aha, das musste es sein. Ich bin dann also am 7.2.2008 zum Priesterseminar in München gegangen. Von dort habe ich eine KLJB-Gruppe aus Kirchdorf-Rechtmehring (Landkreis Mühldorf) unauffällig beschattet. Zuerst ging mein Verfolgungsobjekt zum Wohnhaus von dieser Sophie Scholl – ist übrigens das Vorbild der KLJB – hab ich auf der Homepage gelesen. Diese Jugendlichen waren echt gut, die haben es sogar geschafft in den Innenhof zu kommen. Es war gar nicht so einfach an denen dran zu bleiben, aber einen Profi wie mich

An der Uni ging mein Verfolgungsobjekt zur Weiße Rose Gedenkstätte. Dort trafen sie auf eine Firmgruppe aus Großkarolinenfeld. Die waren auch auf Spurensuche. Offenbar verfolgten mehrere diese Sophie Scholl, die Dame am Infostand erzählte mir, dass schon Firmgruppen aus Aying und Feldkirchen-Westerham und noch eine Kleingruppe aus Lengmoos da waren.

Was wollten die nur alle? Ihre Aufgabenstellung führte mein Verfolgungsobjekt noch zum ehemaligen Dienstgebäude der Gestapo, wo die Geschwister Scholl verhaftet wurden, und zum Justizpalast, wo sie zum Tode verurteilt wurden. Mit der Tram fuhr die Gruppe die ich verfolgte raus zur Justizvollzugsanstalt Stadelheim und suchten



Waren unserem Reporter immer einen Schritt voraus: Die Siegergruppe aus Feldkirchen-Westerham

im nahe gelegenen Friedhof das Grab von Hans und Sophie Scholl. Zum Schluss verfolgte ich sie bis in die Preysingstraße, wo wohl das Büro dieser KLJB ist. Dort gab es ein leckeres Essen und als Nachspeise Früchte, die man unter einen Schokobrunnen halten konnte. In einem unbeobachteten Moment konnte ich auch eine Kleinigkeit stibitzen, ich hatte den ganzen Tag noch nichts gegessen. Doch nun wurde mir auch klar, was die alle wollten. Im Korbinianshaus in der Preysingstraße gab es für die erfolgreichen Jäger Sophie Scholls Preise.

Die Firmgruppe aus Feldkirchen-Westerham räumte den ersten Platz ab, zweiter wurde die Firmgruppe aus Großkarolinen-

feld, der dritte Platz ging an die KLJB-Gruppe aus Kirchdorf-Rechtmehring, den vierten Platz erhielt die KLJB-Gruppe aus Lengmoos und fünfter wurde die Firmgruppe aus Aying.

Als Preise wurden viele Gepa-Süßigkeiten sowie Werkbriefe zur Gruppe der Weißen Rose und ein Reli-Tabu vergeben.

Ich gehe jetzt den Scheck für meine Arbeit einlösen, endlich mal wieder ein Job, für den ich nicht nur ein Gerichtsverfahren wegen Rufmord bekomme.

hängt man eben nicht so einfach ab. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass die da nicht so genau wussten, was die da taten. Sie befragten die Leute auf der Straße nach Sophie Scholl. Ich dachte die kennen die? Als sie dann weitergingen, deuteten sie ständig auf gelbe Briefkästen. Hab dann auch gleich überall hineingeschaut. Aber in den Briefkästen waren keine verwertbaren Spuren. Auf dem Weg zur Ludwig-Maximilians-Universität befragten sie einen Briefträger nach dem Inhalt seiner Brotzeit-Semmel.

hängt man eben nicht so einfach ab. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass die da nicht so genau wussten, was die da taten. Sie befragten die Leute auf der Straße nach Sophie Scholl. Ich dachte die kennen die? Als sie dann weitergingen, deuteten sie ständig auf gelbe Briefkästen. Hab dann auch gleich überall hineingeschaut. Aber in den Briefkästen waren keine verwertbaren Spuren. Auf dem Weg zur Ludwig-Maximilians-Universität befragten sie einen Briefträger nach dem Inhalt seiner Brotzeit-Semmel.

Wir suchen dich!

Praktikum im Freiwilligen Ökologischen Jahr

... wenn du Interesse hast, ab Herbst 2008 für ein Jahr ein Praktikum im Freiwilligen Ökologischen Jahr zu machen

... wenn du gerne Projekte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der **Katholischen Landjugendbewegung** planst und durchführst

... wenn dir Umwelt, Internationales oder Bildungsarbeit am Herzen liegen

... wenn du gerne ganz praktisch in den **Jugendhäusern Thalhausen** (Landkreis Freising) und **Wambach** (Landkreis Erding) Hand anlegst und uns mit Tatkraft und Ideen bei der Pflege und Gestaltung der Außenanlagen unterstützt!

Dann bieten wir dir:

Ein nettes, motiviertes Team und eine abwechslungsreiche Einsatzstelle bei der Katholischen Landjugendbewegung und im Jugendhaus Thalhausen!

Nähere Informationen bei:

Susanne Kühnhäuser
Praxisanleiterin
Tel. 089-48092-2236
skuehnhauser@eja-muenchen.de

Bewerbungsunterlagen anfordern bei:

BDKJ Bayern
Landwehrstr. 68
80336 München
Tel 089- 532931-25
Fax 089-532931-11

Die BDJK Landesstelle ist Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahrs.

